

 Ökumenische
Psychologische
Beratungsstelle

in Albstadt-Ebingen

JAHRESBERICHT 2020



Inhaltsverzeichnis

Einführung	3 - 5
Beratungsangebot und Arbeitsweise	6
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
Vorstellung Benedikt Keck	8
Statistik	9 - 13
Fortbildungen und Fachtage und Mitarbeit in Gremien	14
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen des Förderkreises	15
Presseartikel	16



... vieles ist nun potentiell
verdächtig

Menschen, welche sich in
dieser Zeit wieder mehr
gefunden haben.

Ich denke an das viergängige
Candle-Light-Dinner...

Liebe Leser*innen! Resilienz und/trotz(t) Corona

Mittlerweile ist es über ein Jahr her, dass der Sars-Cov-2-Virus uns scheinbar oder tatsächlich fest in der Hand zu haben scheint. Das Miteinander im persönlichen sozialen Umfeld und auch im beruflichen Kontext hat sich massiv verändert. Vieles von dem, was uns Anfang des Jahres 2020 noch Kraft, Stärke und ein Gefühl der Verbundenheit gegeben hat, ist merklich zusammengeschrumpft. Persönliche Begegnungen, Umarmungen mit und von lieben Menschen, wohlthuender Körperkontakt, sehr vieles was uns guttut, ist nun potentiell verdächtig, gefährlich, verboten. Ressourcen stärkende Unternehmungen wie der Besuch von kulturellen Veranstaltungen oder Freizeiteinrichtungen wurden sehr eingeschränkt bzw. in den Lockdowns verunmöglicht. Hinzu kam und kommt bei sehr vielen Menschen die Sorge um eine mögliche Ansteckung durch das Virus, entweder bei sich selbst oder bei lieben - eventuell sogar besonders gefährdeten Menschen, und damit einhergehend die Angst vor schweren Verläufen. Viele Menschen haben auch befürchtete oder tatsächliche finanzielle Verluste zu verarbeiten, die teilweise sogar existenzbedrohlich sind.

Nicht nur Alleinerziehende, sondern auch viele Elternpaare kommen und kamen oft an den Rand ihrer Kräfte, wenn neben den Herausforderungen des Homeschoolings noch die eigenen beruflichen und familiären Anforderungen unter einen Hut zu bringen waren. Und es gab und gibt auch Familien und Menschen, welche sich in dieser besonderen Zeit wieder mehr gefunden haben, indem sie sich auf sich besonnen haben und neue Quellen der Kraft und der Zuversicht erschlossen haben. Während die psychischen Belastungen durch die Einschränkungen der Pandemie im ersten Lockdown im März noch keine besondere Rolle in den Beratungen spielten, änderte sich dies zum Ende des Berichtsjahres massiv. Teilweise wurden in der Anmeldung explizit die Belastungen durch den Lockdown wie z. B. Einsamkeit genannt. Und in den Beratungen werden der Druck auf die Eltern durch die Schließung der Schulen und Kitas mit zunehmend heftig werdenden Konflikten, sowohl in der Familie, als auch im Paar, beschrieben. Für diese Ratsuchenden war und ist das Inanspruchnehmen von psychologischer Beratung ein wichtiger Schritt. Sie erfahren, dass die Teamassistentin in der Anmeldung und die Berater*in in der Beratung ihre Situation ernst nehmen und Verständnis dafür aufbringen, dass die Situation sehr schwer zu tragen und zu ertragen ist, dass es manchmal über die Belastungsgrenze geht und es einfach schwer ist. In der Beratung galt und gilt es, bei allem Verstehen und Mitfühlen, manchmal vielleicht sogar Mitleiden, nach Ressourcen zu suchen, nach verschüttet geglaubten Highlights in diesem momentan als trist erlebten gleichförmigen nur stressigen Leben: ich denke an das viergängige Candle-Light-Dinner, welches ein Ehemann für seine Frau am schön gedeckten Tisch serviert hat, er dabei im schicken Anzug und die Ehefrau im schönen Abendkleid. Oder an die Spiele- und Videoabende als Ersatz für das Kino mit Popcorn und Cola, welches eine Familie als Highlight der Woche installiert hat.

Und so haben wir vielleicht im Berichtsjahr noch gezielter als sonst versucht, die Resilienz unserer Ratsuchenden zu stärken. Dabei ist es mir besonders wichtig, dass auch wir Mitarbeitenden in dieser herausfordernden Zeit ausreichend gut für uns sorgen.

*„Sei wie eine Brunnenschale
...“*

*„Der Mensch muss am
längsten lernen, ...“*

*Die neue Homepage kann
sich sehen lassen!*

*unser neuer Kollege,
Benedikt Keck*

*Ausscheiden von
Karin Rehmann-Ott*

Dabei denke ich an den Satz von Bernhard von Clairvaux: „Sei wie eine Brunnenschale, die erst Wasser in sich sammelt und dann überfließend weiterschenkt.“ Auch zeigt uns diese Pandemie, dass es so wohl nicht weitergehen kann, mit „immer weiter, immer schneller, immer mehr“ und dass die Einschränkungen und Restriktionen, denen wir ausgesetzt sind, gleichzeitig auch der Natur wieder Luft zum Atmen verschaffen. Ich wünsche mir und uns allen, dass wir viel mehr als seither die Kraft und die Freude an den kleinen Dingen des Lebens wieder neu entdecken und schätzen lernen: der Sonnenstrahl, der durch die Wolkendecke bricht und mich im Gesicht kitzelt, das Lächeln eines Kindes, wenn ich es freundlich anblicke, der ermutigende Wink des Autofahrers, der mich über die Straße gehen lässt und vieles, vieles mehr. Und vielleicht ist ja die Erkenntnis von Wilhelm von Humboldt uns eine Richtschnur, wenn er sagt: „Der Mensch muss am längsten lernen, weil er am meisten zu lernen hat.“

Die Freude, die Neugier und die Zuversicht, täglich, entweder alleine mit mir oder in der Begegnung mit anderen Menschen, lernen zu dürfen und zu wollen, wünsche ich Ihnen allen.

Neugestaltung unseres Logos und unserer Homepage

Dieses Jahr konnten wir endlich unsere Homepage neu, moderner und übersichtlicher gestalten. Hier gilt mein Dank in erster Linie den zwei Teamassistentinnen, die hierbei viel zusätzliche Arbeit hatten und auch unserer früheren Kollegin, Frau Manuela Glaser, die unser neues Logo und die Gestaltung der Homepage übernommen hat sowie unserem neuen IT-Partner, Herrn Holger Bosch, der für die technische Umsetzung verantwortlich war. Wir denken, die neue Homepage kann sich sehen lassen!

Begrüßung Benedikt Keck zum 01.07.2020

Wir sind sehr froh, dass unser neuer Kollege, Benedikt Keck, seit Juli unser Team bereichert. Er bringt nicht nur mit seiner Jugendlichkeit frischen Wind und neue Ideen, sondern bereichert in seiner freundlichen und zugewandten Art mit seinem Fachwissen und als „digital native“ mit seinem Computerwissen unser Team. Im Herbst hat Herr Keck seine Weiterbildung am EZI Berlin in integrierter psychologischer Beratung begonnen, die jedoch seither leider nur online stattfinden konnte. Auf Seite 8 dieses Jahresberichtes wird er sich Ihnen persönlich vorstellen.

Ausscheiden von Frau Karin Rehmann-Ott als Leiterin der Therapeutischen Gruppe zum 30.09.2020

Frau Rehmann-Ott hat leider aus persönlichen Gründen die Leitung der Therapeutischen Gruppe Ende September beendet. Wir danken Ihr für Ihre engagierte und fachlich fundierte Gruppenleitung, für alle guten und wertschätzenden Begegnungen in den Supervisionen und bei Teamaktivitäten und wünschen ihr für ihre weitere persönliche und berufliche Zukunft alles Liebe und Gute!

Hygiene- und Schutzkonzept

Reduzierung von persönlichen Beratungen und Umstellung auf telefonische Beratungen (seit 2021 auch Videoberatungen)

Während der zwei Lockdowns im März und wieder seit November haben wir unsere persönlichen Beratungen zu einem großen Teil, wo fachlich vertretbar, auf telefonische Beratungen umgestellt. Viele Ratsuchende konnten sich darauf einlassen, jedoch gab es auch einige Ratsuchende, denen eine persönliche Beratung zu kritisch erschien und sich gleichzeitig jedoch nicht auf andere Wege der Beratung einlassen wollten und deshalb die Beratung entweder aussetzten oder auch beendeten. Durch immer wieder neue Anpassungen an unser Hygiene- und Schutzkonzept, der Einrichtung eines zweiten Wartezimmers sowie einigen anderen organisatorischen Maßnahmen wie Anschaffungen von Luftreinigern u.v.m. konnten und können wir jedoch weiterhin auch persönliche Beratungen anbieten, welche von der Mehrzahl der Ratsuchenden präferiert wird und auch fachlich Sinn macht.

Veränderte Nachfrage nach Beratung im Frühjahr

Im Frühjahr hatten wir drei Monate einen spürbaren Rückgang der Nachfrage von psychologischer Beratung: um 50 % bei der Paarberatung und um 40 % in der Erziehungsberatung. In der Lebensberatung blieb die Nachfrage fast unverändert.

Letztendlich: Nachfrage weiterhin hoch

Über das ganze Berichtsjahr gesehen haben wir dies jedoch ziemlich „aufgeholt“, so dass wir mit 417 Beratungsfällen im Berichtsjahr nur 7,5 Prozent weniger als im Jahr 2019 (451 Beratungsfälle) zu verzeichnen haben. 692 Menschen haben sich dabei von uns beraten lassen, (2019: 785) was, gerade auch in diesen besonderen Zeiten der Pandemie, für eine sehr hohe Nachfrage und einen hohen Bedarf nach psychologischer Beratung spricht. Der Anteil an Kinder- und Jugendhilfe relevanten Beratungen ist mit einem Anteil von 47,7 % ebenfalls recht hoch und mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

Dank

An dieser Stelle möchte ich mich, gerade in diesen unsichereren Zeiten, sehr herzlich bei den Trägern, also dem evangelischen Kirchenbezirk Balingen und der Diözese Rottenburg- Stuttgart, sowie unseren Zuschussgebern, dem Zollernalbkreis und der Stadt Albstadt und unserem Förderkreis bedanken, welche uns immer wieder den nötigen Rückhalt und die nötige Unterstützung gewähren. Danke sagen möchte ich meinem Team für das gute, wertschätzende Miteinander und manchmal auch für das hilfreich-kontroverse Ringen um gute Lösungen, sowie allen Kooperationspartner*innen für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und die damit verbundene Wertschätzung unserer Arbeit. Und nicht zuletzt danke ich den vielen Ratsuchenden, die uns immer wieder neu, auf immer wieder neuen Wegen, ihr Vertrauen schenken. Herzlichen Dank! Vielleicht haben Sie ja beim Lesen unseres Jahresberichts Lust bekommen haben, mehr über uns zu erfahren oder haben noch Fragen oder Ideen. Dann freue ich mich, wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen.

Danke!

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Heesen

Letztendlich: Nachfrage weiterhin hoch

Beratungsangebot und Arbeitsweise

Erziehungs- und Familienberatung

- Beratung von Eltern und anderen Erziehungspersonen
- Kinder- und Jugendberatung
- Familienberatung

Ehe- und Paarberatung

- für Paare oder Einzelpersonen
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Sexualberatung

Lebensberatung

- bei Problemen mit Krankheit, Tod oder anderen Verlusterlebnissen
- bei depressiven Stimmungen und Suizidgedanken
- bei Problemen mit dem Alter und dem Älterwerden
- bei Problemen am Arbeitsplatz

Therapeutische Gruppe für Frauen und Männer
Spieltherapeutische Gruppe für Grundschul Kinder
Kess-Kurs für Eltern

Einzel- und Gruppen-**Supervision** für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus seelsorgerlichen, sozialpädagogischen und psychologischen Arbeitsfeldern

Anmeldung

Telefonisch oder persönlich während der Bürozeiten:
Montag bis Freitag 09.00 - 11.30 Uhr
Montag bis Donnerstag 13.30 - 17.30 Uhr

Beratungszeiten

Die Beratungszeiten sind nicht identisch mit den Öffnungszeiten des Sekretariats. Beratungen finden nach Vereinbarung statt.

In akuten Lebenskrisen sind kurzfristige Beratungstermine möglich.

Kosten

Erziehungsberatungen sind grundsätzlich kostenlos, ebenso das Erstgespräch bei Paar- und Lebensberatungen.

Für weitere Beratungsgespräche in der Paar- und Lebensberatung wird ein Eigenbeitrag in Höhe von 1 % des monatlichen Nettoeinkommens pro Sitzung erbeten.

Sind **keine** oder nur **geringe Einkünfte** vorhanden, wird die Beratung **kostenlos** weitergeführt.

Bankverbindungen

Beratungsstelle:

IBAN: DE 95 6535 1260 0062 4057 15
BIC: SOLADES1BAL

Spenden-Konto Förderkreis:

IBAN: DE 05 6535 1260 0066 1147 72
BIC: SOLADES1BAL

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle

Fachkräfte in der Beratung

Stephan Heesen

Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Heilerziehungspfleger, Weiterbildungen in personenzentrierter Gesprächsführung, personenzentrierter Kinder- und Jugendpsychotherapie, Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberater (EKFuL), Leitung der Beratungsstelle, 90 %

Esther Braitmayer

Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Sozialdiakonin, Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberaterin (EKFuL), Sozialtherapeutin, 55%

Angela Naßwetter

Dipl.- Theologin, Dipl.- Pädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG), Systemische Paartherapeutin, 50 %

Josef Heilmeier

Dipl.-Psychologe
Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG),
Systemischer Paartherapeut, 60 % (01.01. – 14.01.);
95 % (15.01. – 30.06., davon 10 % für QM);
65 % (01.07. – 14.11., davon 10 % für QM);
80 % (15.11. – 31.12., davon 40 % für Fachausschuss und Statistik)

Benedikt Keck

Sozialpädagoge (M. A.); Master Governance – Soziale Arbeit;
Anti-Gewalt-Trainer; Erlebnispädagoge; Pflegeberater,
30 % (01.07. – 14.11.); 45 % (ab 15.11.)

Teamassistentinnen im Sekretariat

Andrea Ritter

Bürokauffrau, 50 %

Ines Schön

Wirtschaftsfachwirtin (IHK), 50 %

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Herbert Mayer

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapeut

Karin Rehmann-Ott

Diplom-Sozialpädagogin (FH), Erzieherin,
Transaktionsanalytikerin,
Leiterin der therapeutischen Gruppe „Neue Wege gehen“
(bis: 30.09.2020)

Birgit Knöpfler

Rechtsanwältin, Albstadt-Ebingen

Hildegard Schumacher

Sozial-Pädagogin, Psychodrama-Leiterin (DFP), Lehr- Supervision
Supervisorin (DGSv)

Elke Maria Eisl

Raumpflegerin

Unser neuer Kollege:
Benedikt Keck



Mein erstes Jahr an der Psychologischen Beratungsstelle Albstadt – Der Beginn eines neuen Lebensabschnitts

Mein Name ist Benedikt Keck und ich arbeite seit Juni 2020 als Psychologischer Berater an der Beratungsstelle in Albstadt. Nach 10 Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe wurde es für mich Zeit für eine neue Herausforderung. Deshalb wollte ich meine freiberufliche Tätigkeit als Dozent an der Dualen Hochschule Stuttgart und als Anti-Gewalt-Trainer noch um eine Festanstellung im Bereich der psychologischen Beratung erweitern. Stellenleiter Herr Heesen und auch die anderen Teammitglieder machten es mir sehr leicht, in dem - für mich neuen - Arbeitsfeld Fuß zu fassen. Vor allem beeindruckte mich die hochprofessionelle Arbeitsweise meiner Kollegen/innen, denen ich jederzeit über die Schulter schauen durfte und die mir im Verlauf des ersten Arbeitsjahres immer wieder eine große Hilfe waren.

Die herausfordernden Abläufe im Büro und der große Verwaltungsaufwand, der an der Beratungsstelle entsteht, wurden mir durch Frau Schön und durch Frau Ritter geduldig erklärt, auch wenn ich nach einem Jahr immer noch häufig um Hilfe bitten muss, wenn Termine verschoben, Daten erhoben oder Dokumente im richtigen Ordner abgeheftet werden müssen.

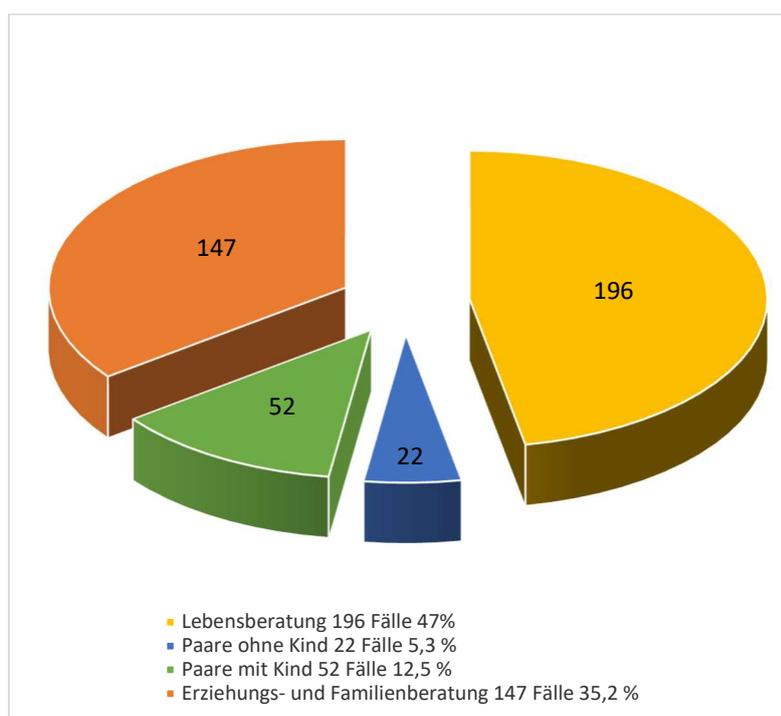
Besonders profitiere ich von unseren Teamsitzungen, in denen regelmäßig Fälle besprochen werden. Jede/r der Kollegen/innen hat einen ganz eigenen Stil und wendet Methoden unterschiedlich an. Auch gibt es auf jedem Gebiet Experten/innen, die einen durch gezielte Fragen zu völlig neuen Denkansätzen anregen, wodurch die Klienten/innen im weiteren Beratungsverlauf profitieren.

Besonders bedanken möchte ich mich für das Vertrauen der ratsuchenden Menschen, die häufig in großer Not zu uns an die Beratungsstelle kommen. Gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, an Ideen zu feilen, neue Glaubenssätze zu finden und alte Verhaltensweisen abzulegen...dieser Prozess den man täglich mit Menschen jeden Alters an der Beratungsstelle durchläuft, lässt mich zum einen große Verantwortung, aber zum anderen auch eine große Freude spüren.

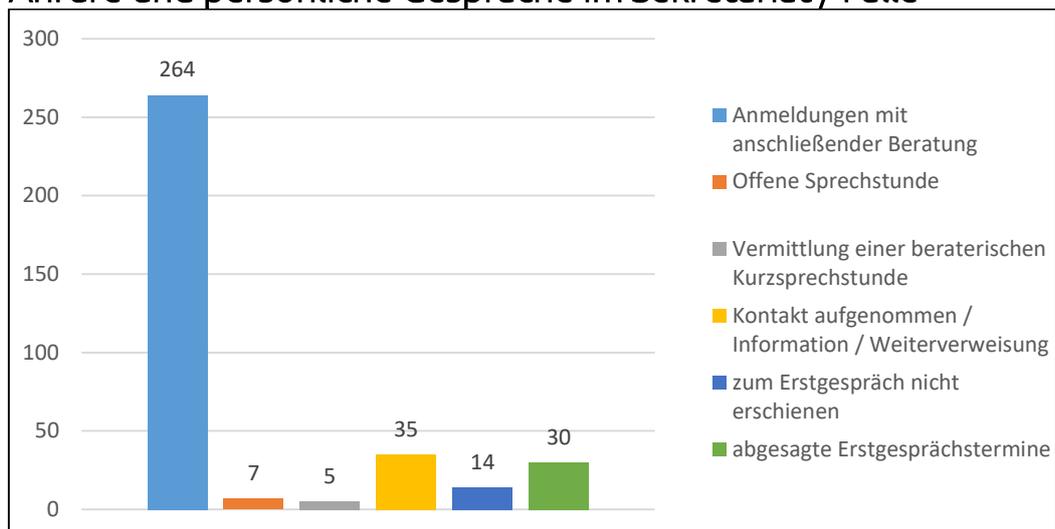
Mögen noch viele weitere Jahre folgen,

Benedikt Keck

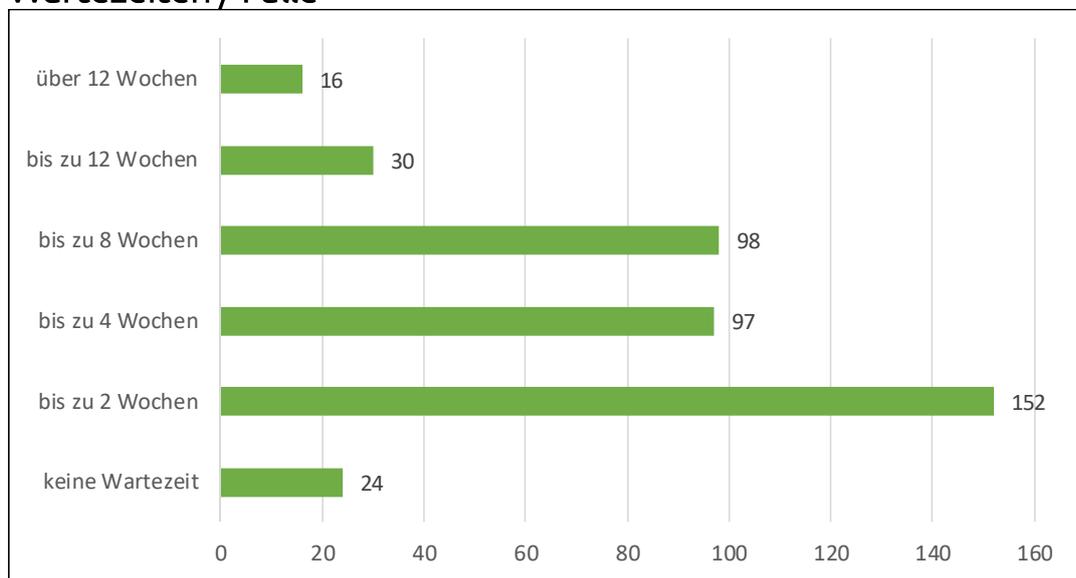
	2019	2020
Ratsuchende	785	692
männlich: 37 %	314	255
weiblich: 63 %	471	437
Beratungsfälle (gesamt)	451	417
Übernahmen aus Vorjahr	129	146
neue Fälle	322	271
davon abgeschlossene Fälle	291	225
Erziehungs- und Familienberatung	181	147
Ehe- und Paarberatung	84	74
Lebensberatung	186	196
Juristische Beratung	2	4
Kess erziehen, Kurs für Eltern	8	-
		(nicht erfasst)
Therapeutische Gruppe	8	6
Supervisionsgruppe für Pfarrerinnen und Pfarrer	6	6
Spieltherapeutische Gruppe	8	-
Fortbildung und Supervision für Erzieherinnen	6	6
		(nicht erfasst)



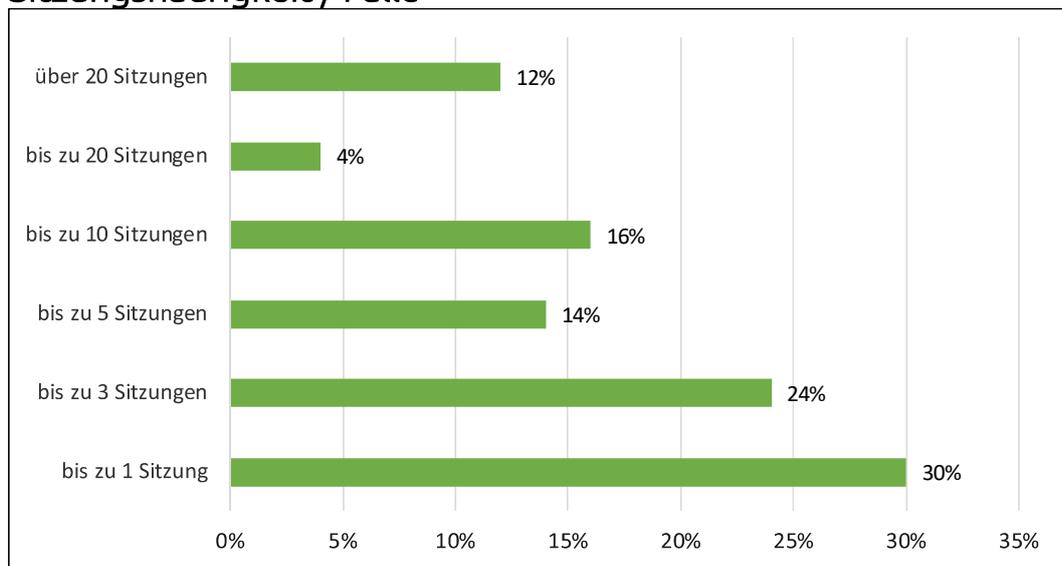
Anrufe und persönliche Gespräche im Sekretariat / Fälle



Wartezeiten / Fälle



Sitzungshäufigkeit / Fälle



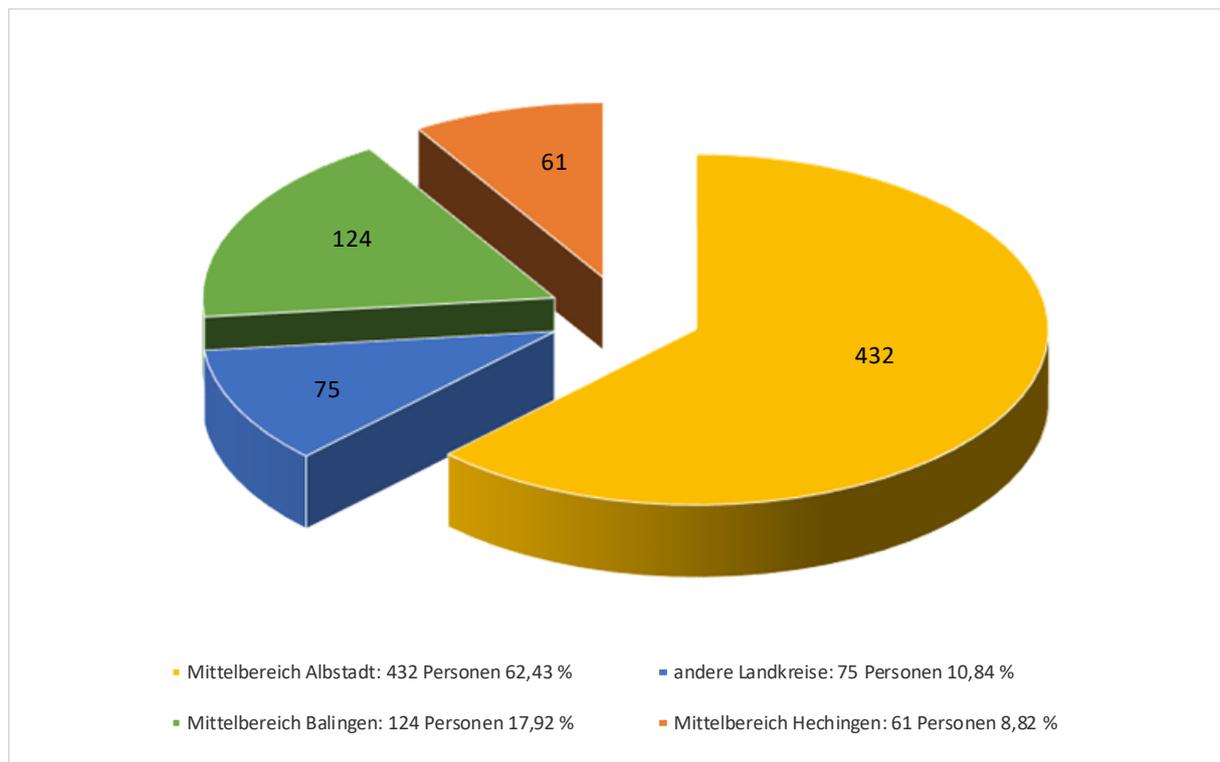
Konfession / Personen

	Anzahl	Prozent
evangelisch	259	37,43 %
römisch-katholisch	249	35,98 %
keine Religion/Konfession	130	18,78 %
unbekannt	5	0,72 %
Islam	28	4,05%
sonstige christliche	19	2,75 %
andere Religion	2	0,29%
Summe:	692	100,00 %

Staatsangehörigkeit / Personen

	Anzahl	Prozent
deutsch	630	91,04 %
nicht deutsch	62	8,96 %
Summe:	692	100,00 %
davon Menschen mit Migrationshintergrund	121	17,49 %

Einzugsbereiche / Personen



Erziehungs- und Familienberatung

Erziehungs- und Familienberatung, Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern gemäß § 28 KJHG 142

Beratung von jungen Menschen über 18 Jahren und / oder ihrer Eltern gemäß § 41 KJHG 5

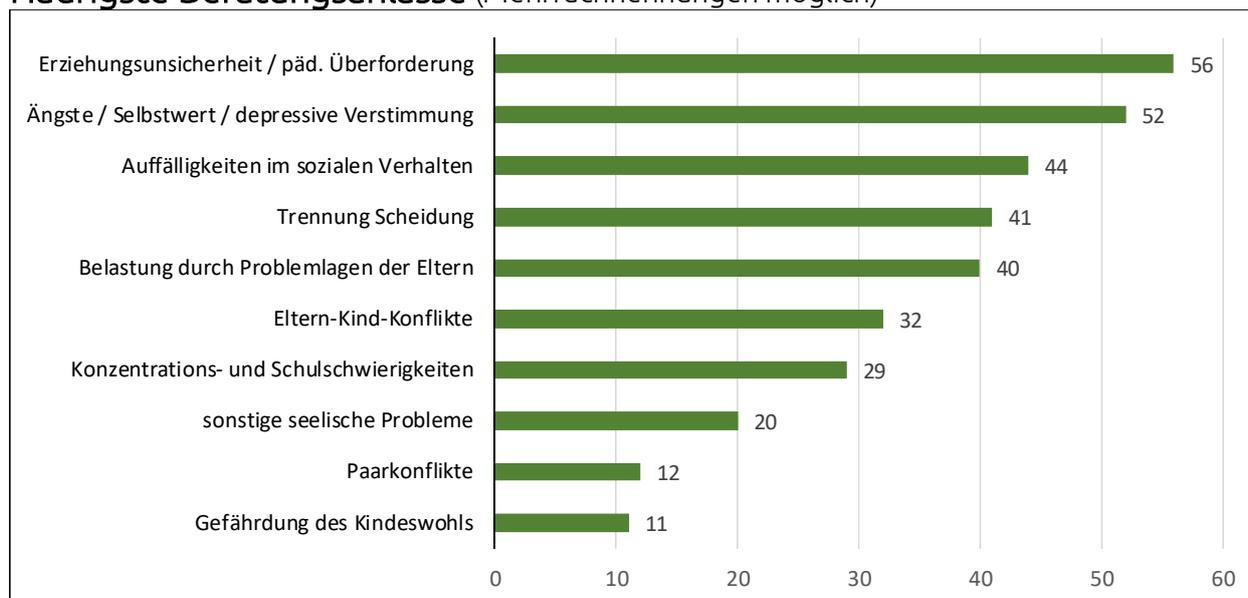
Beratungsfälle 147

Ratsuchende 315

Alterstabelle: Kinder, Jugendliche und junge Menschen

	männlich	weiblich	Summe	Prozent
bis 2 Jahre	9	7	16	11,04 %
3 - 5 Jahre	13	4	17	11,72 %
6 – 8 Jahre	17	6	23	15,86 %
9 - 11 Jahre	12	9	21	14,48 %
12 – 14 Jahre	9	14	23	15,86 %
15 – 17 Jahre	5	26	31	21,38 %
über 18 Jahre	3	11	14	9,66 %
Summe:	68	77	145	100,00 %

Häufigste Beratungsanlässe (Mehrfachnennungen möglich)



Ehe- und Paarberatung

Beratung von Eltern in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung gemäß § 17 KJHG sowie bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts gemäß § 18 KJHG

52 mit 96 Kindern unter 18 Jahren

Beratung von Paaren ohne Kinder unter 18 Jahren 22

Beratungsfälle 74

Ratsuchende 150

Häufigste Beratungsanlässe (Mehrfachnennungen möglich)

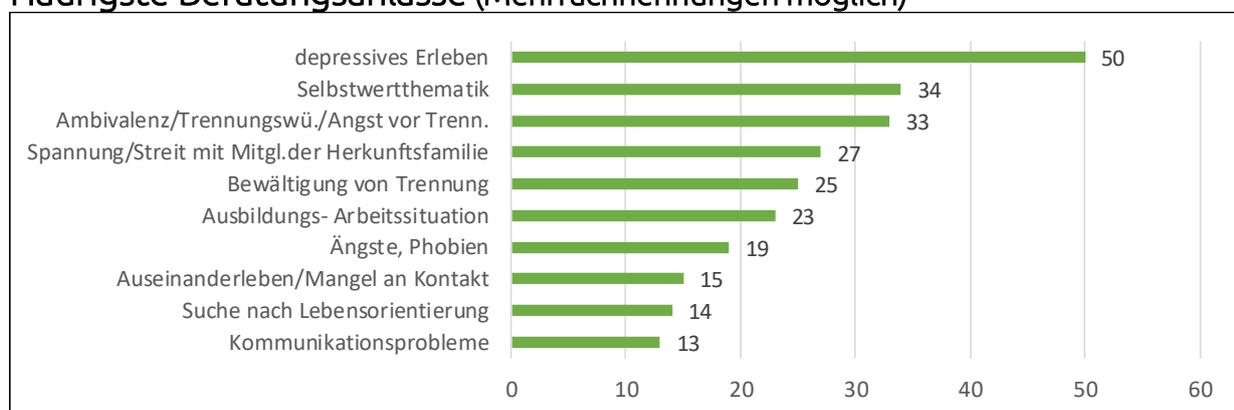


Lebensberatung

Beratungsfälle 196

Ratsuchende 227

Häufigste Beratungsanlässe (Mehrfachnennungen möglich)



Fortbildungen und Fachtage der Berater/innen

- **Einführungsveranstaltung: „Handlungsleitfaden Interventionsplanung“**, Kindergarten-Fachberaterin, Simone Lengerer, Balingen
- **Ausbildung in integrierter familienorientierter Beratung (EKFuL)**, Evangelisches Zentralinstitut, Berlin
- **„Emotionsfokussierte Paartherapie“**, Prof. Dr. Christian Roesler, Freiburg
- **„Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)“**, Jürgen Ipers, Mannheim
- **Evangelische Jahrestagung: „Gut zu mir – gut für andere“**, Videoveranstaltung

Fortbildungen und Fachtage der Teamassistentinnen

- **Excel I 2013 / 2016, Grundkurs**, VHS Balingen
- **„Einmalberatung – eine Möglichkeit zur Entlastung der Warteliste?“**, Anja Zeller, Tübingen

Mitarbeit in Gremien

- Evangelische Leitungskonferenz
- Evangelische Leitungsklausur
- Gemeinsamer Ausschuss der Psychologischen Beratungsstelle
- Bezirks-Synode des Evangelischen Kirchenbezirks Balingen
- Ampel, Stuttgart
- Diakonische Runde, Albstadt
- Diözesane Leitungskonferenz
- Kooperationsgespräch Leitung PFL Horb
- Trägerübergreifende Leitungskonferenz PFL
- Mitarbeiterversammlung PFL
- Dekanatskonferenz des Katholischen Dekanats Balingen
- Fachdienstleiterkonferenz des Katholischen Dekanats Balingen
- Förderkreis der Psychologischen Beratungsstelle Albstadt e. V.
- AK „Gegen sexuelle Gewalt“
- AK „Migration“
- AK „Identität in der Fremde“
- AK „Diakonie“
- Netzwerk Prävention
- SKSS-Ausschuss, Albstadt
- Familienfallkonferenz „Frühe Hilfen“, Hechingen
- Qualitätsmanagemententwicklungsgruppe der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Teamklausurtagung, Haus Bittenhalde, Tübingen
- Jugendhilfe-Ausschuss des Zollernalbkreises
- Sprecherin-Funktion Teamassistentinnen

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Vorstellung der Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle:

1. Sozialgymnasium Albstadt
2. Ausschuss für Soziales, Kultur, Schule und Sport der Stadt Albstadt

Eigene Referate / Kurse

- „Schwierige Kinder im Kindergarten“, Supervision für Erzieherinnen im Zollernalbkreis

Presseartikel

Presse

- „In Zeiten von Corona nehmen Ängste und Unsicherheiten zu“, Zollern-Alb-Kurier
- „Offenes Ohr auch in Corona-Zeiten“, Zollern-Alb-Kurier
- „Männer im Kommen“, Schwarzwälder Bote
- Gedanken zum Sonntag: „Was ist gutes Leben?“ Zollern-Alb-Kurier

Veranstaltungen des Förderkreises

Unser Förderkreis

- „Träum weiter oder – aus der Traum“, Wie Sie Ihren Träumen von Partnerschaft auf die Sprünge helfen. Vortrag (besonders für Paare). Referentin: Renate Oetker-Funk, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Theologin, Paarberaterin, im Evangelischen Gemeindehaus Balingen
- „Ist doch nur Spaß! – Wirklich?“, Wege zu einem guten Miteinander an unseren Schulen, Referent: Dr. Christian Breidenstein, Dipl.-Psych., Schulpsychologische Beratungsstelle Ebingen



Zollern-Alb-Kurier,
18.12.2020

„In Zeiten von Corona nehmen Ängste und Unsicherheiten zu“

Gesundheit Stephan Heesen berichtete über die Arbeit in der Psychologischen Beratungsstelle Albstadt. Die Zahl der Ratsuchenden steigt weiter an. *Von Holger Much*

Die Wartelisten für einen Termin in der Psychologischen Beratungsstelle Albstadt, berichtete Stephan Heesen kürzlich im Ausschuss für Soziales, Kultur, Schulen und Sport, sind lang. Und, auch daran ließ er keinen Zweifel, das Coronavirus nimmt deutlichen Einfluss auf die Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle – die Angebote werden mehr nachgefragt, betonte Heesen ganz deutlich in seinem Jahresbericht. Der Bericht stieß bei den Gremiumsmitgliedern generell auf Lob und große Anerkennung.

Gerade in Zeiten von Corona, in Zeiten des Lockdowns ploppen vermehrt Ängste und Unsicherheiten auf, Konflikte treten an die Oberfläche, darunter viele Rollen- und Ehekonflikte, so berichtete Heesen.

Verstärkung fürs Team

Stefan Heesen freut sich einerseits, dass die Beratungsstelle der Nachfrage nachkommen konnten. Seit Anfang des Jahres 2019 verstärkt Silke Mezger, psychologische Psychotherapeutin, das Team in der Ebinger Bahnhofstraße. Ihre Einstellung wurde



Stephan Heesen berichtete im Ausschuss. Foto: Irm

auch durch einen Zuschuss des Landkreises möglich gemacht, so Heesen. Zudem ist er froh darüber, dass die Wartezeiten für ein kostenlos angebotenes Erstgespräch verkürzt werden konnten. Dies gilt laut Heesen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche.

Die Zahl der Ratsuchenden, so ist dem Bericht der Beratungsstelle zu entnehmen, ist im Vergleich zu 2018 um 20 Prozent gestiegen. Gleichzeitig, bedauert

der Leiter der Beratungsstelle, sei die Versorgung mit psychotherapeutischen Angeboten im Zollernalbkreis keineswegs besser geworden. Bereits in seinem Bericht vor einem Jahr hatte Heesen auf diesen Mangel deutlich hingewiesen. Getan hat sich seither nichts.

Ganz generell stehe das Thema Kinder, Familie und Erziehung weit oben auf der nachgefragten Themenliste. Die Erziehungsberatung nehme viel Raum ein. Untrennbar damit verbunden seien gleichzeitig Konflikte rund um Scheidung, Partnerschaft und Trennung, weiß Stephan Heesen zu berichten. Da gebe es schon manchen Fall, erzählt der erfahrene Leiter, ohne Namen zu nennen, die „einem das Herz brechen“.

Ebenfalls hoch sei gleichzeitig das Angebot der Fortbildung für Erzieherinnen zum Thema der „Kindeswohlgefährdung“. Hoch ist laut Heesens Bericht auch der Anteil von Kindern und Jugendlichen, die unter Ängsten und schwachem Selbstwertgefühl leiden. Generell konstatiert Heesen, dass die Überforderung von Eltern zunehme, ebenso die Un-

sicherheiten, wie denn das Kind richtig zu erziehen sei.

Während diese Eltern in den Beratungsgesprächen sitzen, kommt es laut Stephan Heesen oft vor, dass deren Kinder die therapeutischen Spielgruppen besuchen. Dort, im Spiel versunken, könnten Probleme und Konflikte von Kindern oft besser gedeutet werden, die Kinder würden sich

„Es gibt Fälle, die einem das Herz brechen.“

anders öffnen, sagt Heesen, der auf diesem Gebiet eine Ausbildung und viel Erfahrung hat.

Generell steigt die Zahl der Männer, die in der Psychologischen Beratungsstelle Rat suchen: Im Jahr 2018 waren es 272, im darauffolgenden 2019 waren es bereits 314. Auch die Zahl der ratsuchenden Frauen stieg von 384 auf 471. Zur Ehe- und Paarberatung kamen 84 Personen, zur Lebensberatung 186, das sind fünf weniger als im Vorjahr. Zur Erziehungs- und Familienberatung kamen 181 Ratsuchende.

WOM,
16.09.2020

Offenes Ohr für Sorgen

Psychologische Beratungsstelle in Ebingen hilft bei Problemen

■ **Zollernalbkreis.** Ein Jugendlicher hat Probleme mit seinen Eltern. Er lebt seit längerer Zeit bei seinem leiblichen Vater und dessen neuer Partnerin, die ihre neunjährige Tochter mit in den Haushalt gebracht hat. Der Junge fühlt sich schon lange von seinem Vater unverstanden, der Kontakt zu seiner leiblichen Mutter ist nur sporadisch. Jugendliche mit solchen und ähnlichen Problemen kommen immer wieder in die Räume der Psychologischen Beratungsstelle der evangelischen und katholischen Kirche in die Bahnhofstraße 26 in Ebingen.

Dort treffen sie auf erfahrene Ehe-, Familien-, Paar- und Erziehungsberater, die zunächst einmal Verständnis und ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der jungen Menschen haben. Sich ernstgenommen und verstanden zu fühlen ist meist der erste Schritt, um sich selber besser annehmen und um gemeinsam überlegen zu können, wie man seine Situation verbessern könnte.

Kinder und Jugendliche haben einen eigenständigen Rechtsanspruch auf Beratung und können auf Wunsch auch zunächst ohne Wissen der Eltern Beratung erhalten. Nicht nur in Zeiten der Corona-Pandemie besteht die Möglichkeit, neben der persönlichen auch eine telefonische Beratung in Anspruch zu nehmen. Selbstverständlich wird in der Beratungsstelle auf die geltenden Abstands- und Hygienevorschriften geachtet.

Aber nicht nur Kinder und



Stephan Heesen ist Leiter der Psychologischen Beratungsstelle. Foto: Privat

Jugendliche können sich vertrauensvoll und mit dem Wissen, dass alle Mitarbeitenden unter Schweigepflicht stehen, an die Psychologische Beratungsstelle wenden. Anmelden können sich Menschen mit Sorgen und Nöten in völlig verschiedenen Lebenslagen: Paare, die, vielleicht auch verstärkt durch die Coronakrise, mehr und heftiger miteinander streiten.

Eltern oder Alleinerziehende, die Sorge haben, wie sich ihr Kind durch das Homeschooling und den vielen Einschränkungen im sozialen Leben weiterentwickeln wird. Menschen, die Schwierigkeiten mit ihrem Selbstwertgefühl haben, mit Ängsten belastet sind, sich ausgegrenzt fühlen oder sonstige Probleme haben. Die Psychologische Beratungsstelle ist offen für alle Menschen, unabhängig von Alter, Religion oder Weltanschauung.

■ Die Beratungsstelle ist unter Telefon 07431/13 41 80 oder persönlich in der Bahnhofstraße 26 in Ebingen erreichbar.

Albstadt: Männer im Kommen

Von Karina Eyrich 13.11.2020



Die Coronavirus-Pandemie verändert die Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle Albstadt – und erhöht den Bedarf an ihrer Leistung. Das hat der Jahresbericht ihres Leiters Stephan Heesen deutlich gezeigt.

Albstadt-Ebingen. "Manche sehen nicht, dass in einer Krise auch eine Chance liegt." Stephan Heesen, der Leiter der Psychologischen Beratungsstelle Albstadt, und seine Kollegen sind in der Coronavirus-Pandemie deshalb an ganz neuen Fronten gefordert, wie sein

Jahresbericht im Ausschuss für Soziales, Kultur, Schulen und Sport deutlich gemacht hat.

Die Sachkosten – insgesamt 34096 Euro im Jahr 2019 – spielten dabei die geringste Rolle. Mehr interessierte die Stadträte die Zahl der Ratsuchenden, und die ist gegenüber 2018 um 20 Prozent gestiegen, denn die psychotherapeutische Versorgung habe sich nach wie vor nicht verbessert im Zollernalbkreis, so Heesen. "Die Wartelisten sind lang."

Der Gang zur niederschweligen Psychologischen Beratungsstelle fällt vielen da leichter, und Heesen ist froh, "dass wir der Nachfrage nachkommen konnten", was auch der Neuanstellung von Silke Mezger zum Jahresbeginn 2019 zu verdanken sei. Ein Zuschuss des Landkreises habe den Einsatz der approbierten psychologischen Psychotherapeutin ermöglicht.

Erziehungsberatung nehme immer mehr Raum ein, was oft mit Partnerschafts-, Trennungs- und Scheidungskonflikten zusammenhänge, sagte Heesen und berichtete – anonymisiert – von Fällen, die "einem das Herz brechen". Stark nachgefragt sei das Angebot der Fortbildung für Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen zum Thema Kindeswohlgefährdung und weiterhin hoch der Anteil von Kindern und Jugendlichen, die unter Ängsten und geringem Selbstwert litten: "Die pädagogische Überforderung und Erziehungsunsicherheit von Eltern nimmt zu."

Zu den spieltherapeutischen Gruppen für Grundschul Kinder kämen oft Kinder, deren Eltern ihrerseits die Erziehungsberatung wahrnehmen. Im Spiel ließen sich Gefühle von Kindern besser erkennen, erklärte Heesen, der eine spezielle Ausbildung auf diesem Gebiet hat.

Froh ist er, dass es gelungen sei, die Wartezeiten für ein Erstgespräch – für Erwachsene ist es kostenlos, ebenso wie die Beratung von Kindern und Jugendlichen – zu verkürzen. Dass die Zahl ratsuchender Männer steigt, vergaß Heesen nicht zu erwähnen: 314 waren es 2019, 272 noch 2018. Die Zahl der Frauen stieg im selben Zeitraum von 384 auf 471. Zur Erziehungs- und Familienberatung kamen 181 Personen, zur Ehe- und Paarberatung 84 und zur Lebensberatung 186 – bei letzteren sank die Zahl um fünf.

Unter den Vortragsangeboten – Teil der umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle – seien 2019 auch wieder "Kess"-Erziehungskurse gewesen. Das Kürzel steht für "kooperativ, ermutigend, sozial, situationsorientiert". Wie die Präventionsarbeit der Beratungsstelle überhaupt ein wichtiger Anteil ist, das zeigte Heesens detaillierter Bericht. Die Ansichten der Stadträte fasste Roland Tralmer (CDU) zusammen: "Sie haben kein einfaches Geschäft, aber die Investition lohnt sich."

Gedanken zum Sonntag

Angela Naßwetter

Psychologische Beratungsstelle der Kirchen, Albstadt



Was ist gutes Leben?

Wir befinden uns mitten in der zweiten Welle. Ein Virus verändert die Welt – vielleicht langfristiger und nachhaltiger, als wir es uns vorstellen möchten. Die Coronakrise stellt einen unglaublichen Einschnitt in unsere bisher für selbstverständlich gehaltene Lebenswirklichkeit dar, in der alles immer gleichmäßig weiterzugehen schien.

Viele bisher nie gekannte Einschränkungen, gefolgt von Unmut und Ärger, Verunsicherung und Ängsten bestimmen unseren Alltag ganz erheblich – im Privaten sowie im Öffentlichen. Haben wir vor Corona das Leben in komfortablen Verhältnissen als zu selbstverständlich hingenommen?

War unser Lebensstil zu sehr von Konsum und Profitdenken geprägt, vom Glauben an beständiges, immer weiter steigendes Wirtschaftswachstum und dem daraus folgenden Wohlstand? War unser Freizeitverhalten zu stark auf Reisen, Zerstreuung und Konsum nicht zuletzt auch ein wenig als Programm gegen Langeweile ausgerichtet?

Corona zwingt uns geradezu, unser Leben zu überdenken. Dabei bietet sich eine echte Chance zur Besinnung: Worum dreht sich mein Leben, wo stehe ich,

was belastet mich, was lässt mich zweifeln und verzweifeln, wo spüre ich meine Grenzen und was ist ganz schwer auszuhalten? Wer und was sind mir wirklich wichtig? Woraus beziehe ich Sinn, wovon nähre ich mich geistig und seelisch, was stärkt mich und was trägt mich? Auf was darf ich hoffen?

Wir können der momentanen Krisensituation kaum entkommen, nicht einmal durch schöne Reisen. Wir sind auf uns selbst verwiesen, ob wir wollen oder nicht. Ein gedeihlicher Weg durch diese Zeiten könnte darin bestehen, sich den Zumutungen und Nöten, den Einschränkungen und Erfordernissen mutig zu stellen, innerlich nicht davonzulaufen, sondern standzuhalten und sich auf Unwägbarkeiten einzulassen. Wir können uns trotz vieler Versagungen jetzt neu ausrichten und erkennen, dass gutes Leben nicht von großen Festen, Events, Shows und Glitzerwelt abhängt.

Gutes Leben, Lebensfreude entspringen nicht selten den kleinen, oft alltäglichen Dingen des Lebens: intensiven Naturerfahrungen, Momenten des Gelingens, erfüllten Augenblicken oder glücklichen Begegnungen. Kinder wissen das.

Impressum

Ökumenische Psychologische Beratungsstelle in Albstadt-Ebingen
Bahnhofstr. 26
72458 Albstadt-Ebingen

Telefon: 07431 13418-0
Fax: 07431 13418-10
E-Mail: kontakt@beratungsstelle-albstadt.de
URL: www.beratungsstelle-albstadt.de



EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
BALINGEN

Diözese
RO//ENBURG-
STU//GART